

# Duftige barocke Rosenblüten und reichlich textierte Jazzklänge

**Frühe Reife** Der erst 16-jährige Trompeter Jakob Lampert setzte am Sonntag einen ausserordentlich vielversprechenden Auftakt zur 13. Saison der Vaduzer Podiumkonzerte im Rathaussaal.

VON JOHANNES MATTIVI

**E**ines darf man mit Fug und Recht und ohne Übertreibung sagen: Wenn die diesjährige Podiumreihe für musikalische Nachwuchstalente so weitergeht, wie sie am Sonntag mit dem 16-jährigen Trompetenstudenten Jakob Lampert aus Götzis begann, dann darf sich das Publikum auf eine musikalische Perlenkette glänzender Jungdiamanten freuen. Georg Friedrich Händels Suite in D-Dur HWV 341 und Josef Haydns allerberühmtestes Trompetenkonzert in Es-Dur spielt man nämlich nicht einfach mal so nebenbei. Wer nicht ein hochkarätiges Talent ist, das sich nebenbei auch noch ganz selbstverständlich seit frühester Jugend mit Ernst und Fleiss auf seinen Hosenboden setzt, um zu üben, üben, üben und wieder zu üben, erreicht nicht mit 16 Jahren eine solche frühe Meisterschaft, wie sie dieser junge Mann am Sonntag auf dem Podium des Vaduzer Rathaussaales bot. Und wofür er zurecht einen Riesenapplaus des Publikums erntete.

## Erfrischende Überraschungsgäste

Nachdem Jakob Lampert den ersten Teil seines Konzertprogramms mit Florian Bramböcks wunderschön romantischem Konzert für Trompete (2006, Herbert Walser-Breuss gewidmet) abgeschlossen hatte, durfte er - und das ist eine schöne Neuerung in der 13. Podium-Saison - zwei ebenso junge musikalische Gäste aufs Podium bitten. Lea Maria Lampert (Fa-



Ein hochkarätiges Nachwuchstalents an der Trompete: Der erst 16-jährige Konservatoriumsstudent Jakob Lampert brillierte zum Auftakt der 13. Podium-Konzerte-Saison im Rathaussaal Vaduz mit erstklassigem Programm und Spiel. (Foto: P. Trummer)

gott) und Fabio Devigili (Saxophon) lösten den zuvor solide und klangschön am Piano begleitenden Michal Miszkiel ab und formten zusammen mit Jakob Lampert für die nächsten zwei Stücke ein Bläsertrio - dass William Watkins' melancholisch-nachdenklich-jazziges Little Trio sowie Lee Morgans reichlich textiertes The Double Up neuerlich wunderbar klangschön über die Bühne kamen, braucht fast nicht mehr extra erwähnt zu werden. Der riesige Applaus des Publikums am Ende des Konzerts war schliesslich zurecht und von Herzen

«Musik heilt, Musik tröstet,  
Musik bringt Freude.»

LORD YEHUDI MENUHIN  
ZITAT AUS DEM PODIUM-PROGRAMMHEFT

gespendet. Aber dass der völlig bescheiden und frühernst wirkende 16-jährige Trompeter Jakob Lampert den alten Rezensenten mit seiner weich-melodiösen Zugabe «The Wedding» von Dollar Brand - ohne Schmah - zum Weinen brachte, ist ... ist ... wie es ist.

## Musiker seit dem 6. Lebensjahr

Jakob Lampert musiziert seit der frühen Jugend mit seinem Vater, der an der Liechtensteinischen Musikschule Posaune lehrt. Bereits mit sechs Jahren nahm Jakob Lampert bei Stefan

Dünser erste Trompetenstunden. Nach der Musikmittelschule ging er an das Musikgymnasium in Feldkirch. Bei Professor Herbert Walser-Breuss studiert er seit 2011 am Landeskonservatorium Vorarlberg. Sein Können stellte der junge Musiker unter anderem am «Prima la Musica»-Wettbewerb, bei «Musizieren in Liechtenstein» sowie am Landes- und Bundeswettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» unter Beweis, sowohl als Solist als auch im Ensemble wurde er mit zahlreichen Sonderpreisen ausgezeichnet. Sein Repertoire reicht vom Big Band-Sound und Funk bis hin zum Blasorchesterklang sowie zur klassischen Solisten- und Orchesterliteratur.